



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

Agroscope

Der Wert der Arbeit

Christian Gazzarin

SBV Fachtagung, Schaden und Schadenbemessung, 3.11.16

www.agroscope.ch | gutes Essen, gesunde Umwelt



Inhaltsübersicht

- Was ist Arbeit? – eine Übersicht
- Was verdient der Landwirt effektiv je Stunde?
- Herleitung kalkulierter Lohnansatz
- Zusammenfassende Schlussfolgerungen



Was ist Arbeit (1)

«...mais il faut cultiver notre jardin»

«Lasst uns arbeiten ohne zu grübeln; das ist das einzige Mittel, das Leben erträglich zu machen».

Voltaire in «Candide ou l'optimiste»

➔ Arbeit als «Segen»

Arbeits*entschädigung*?





Was ist Arbeit (2)

Leiden (Schaden) einer Arbeitsstunde



Parkinson'sche Gesetze

C. Northcote Parkinson, brit. Soziologe

Soziologische Lehrsetze zur Verwaltungs- und Wirtschaftslehre
– sind auch für die Landwirtschaft aktuell!

“Work expands so as to fill the time available for its completion.”

„Arbeit dehnt sich in genau dem Maß aus,
wie Zeit für ihre Erledigung zur Verfügung steht.“
...und nicht in dem Mass wie komplex sie tatsächlich ist.

“Expenditures rise to meet income“

„Ausgaben steigen stets bis an die Grenzen
des Einkommens“



Inhaltsübersicht

- Was ist Arbeit? – eine Übersicht
- Was verdient der Landwirt effektiv je Stunde?
- Herleitung kalkulierter Lohnansatz
- Folgerungen



Bewertungsansatz 1: Effektive Arbeitsverwertung

(=Stundenlöhne)

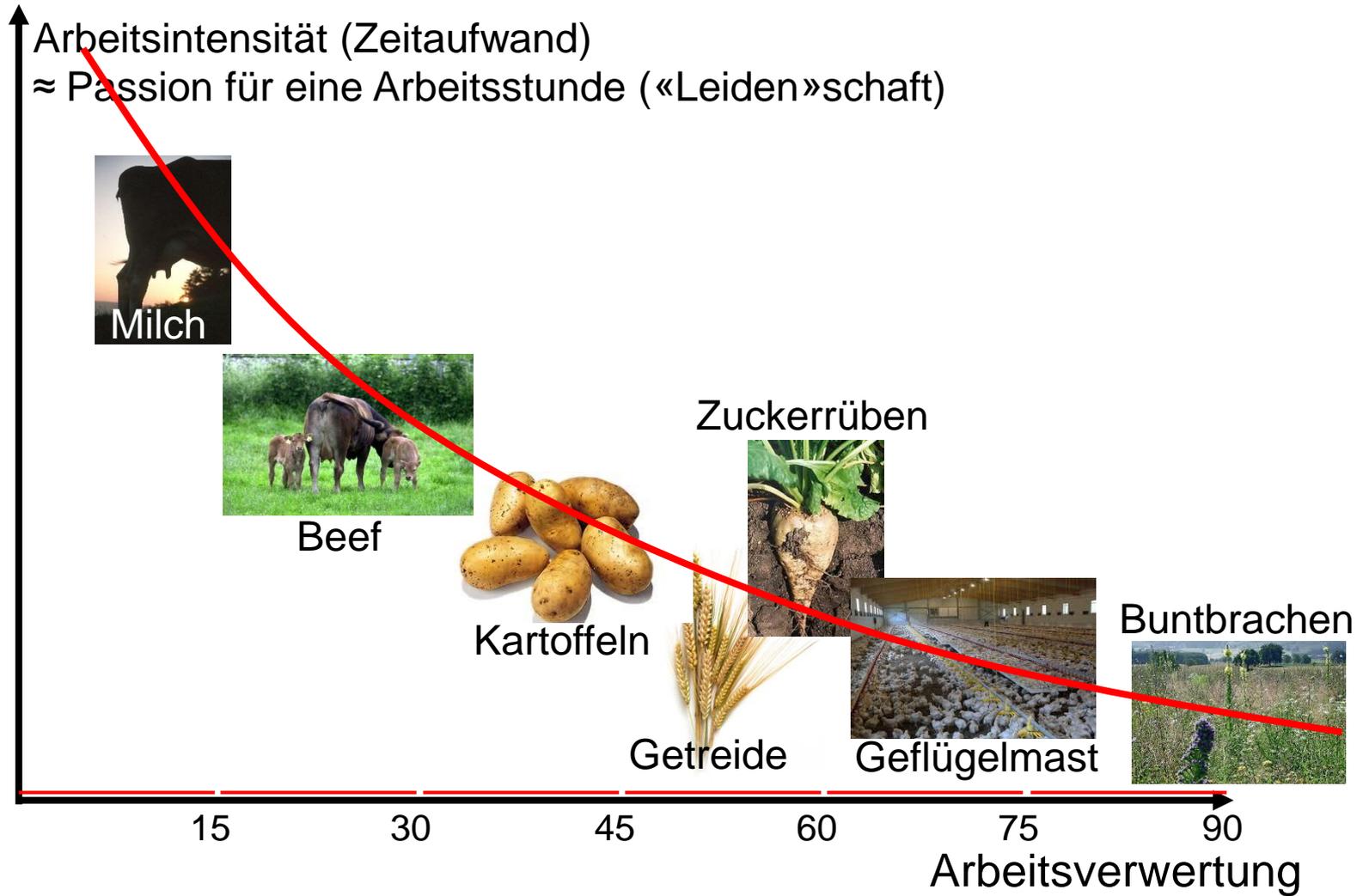
Erste Betriebszweigauswertungen aus den ZA-Daten (Daten 2010 – 2012, 289 Betriebe)

Betriebszweig	Gewinn* Fr./ha Mittelwert	Arbeitsv. Fr./h Mittelwert	Fr./h Unteres Viertel	Fr./h Oberes Viertel
Brotgetreide	-171.-	22	-4	48
Raps	460.-	40	10	69
Zuckerrüben	3138.-	93	52	135
Kartoffeln	1260.-	36	4	70
Milch	-2797.-	11	1	23

*eigene Arbeit mit 28.-/h bewertet



Arbeitsverwertung und Arbeitseinsatz





Das Experiment: Discrete Choice (1)

Umfrage bei 300 Milchviehbetrieben (2006-2007)

(Gazzarin et al., 2008 – ART-Bericht 698)

Experiment Arbeitspräferenzen mit 4 Attributen

Arbeitsinhalt

- Milch behalten (Status quo)
- Mutterkühe + Nebenerwerb
- Arbeit ausserlandwirtschaftlich
- Viehlose Landwirtschaft

Einkommensveränderung

- 6000.- Fr.
- 0 Fr.
- + 15'000 Fr.
- + 30'000 Fr.

Arbeitsmodus

- Angestellt
- Selbstständig
(Status quo)

Freizeit

- Kaum Ferien (= Status quo)
- 12 Wochenenden + 2 Wochen
- 52 Wochenenden + 4 Wochen

55 mögliche Kombinationen > 5 Gruppen à 11 Kombinationen



Discrete Choice: Vorgehen

Eine Gruppe von Kombinationen wurde zufällig vorgelegt (11 Alternativen zum Status quo)

Beispiel einer Alternative / Kombination:

Arbeitsinhalt

- Mutterkühe + Nebenerwerb

Einkommensveränderung

- + 15'000 Fr.

Arbeitsmodus

- Selbstständig (Status quo)

Freizeit

- 12 Wochenenden + 2 Wochen

Entscheid:

Ja
(Alternative
ist besser)



Nein
(Status quo
ist besser)





Discrete Choice: Ergebnisse

Abkehr vom Status quo (Milch)
unter folgenden Bedingungen:

Veränderung	Kompensation pro Jahr
1 Woche mehr Ferien	- 7'370 Fr.
Angestellt (statt selbstständig)	+ 32'340 Fr.
viehlose Landwirtschaft	+ 45'755 Fr.
Mutterkühe und Nebenerwerb	+ 52'864 Fr.
Ausserhalb Landwirtschaft	+ 53'807 Fr.

Achtung: methodenbedingte Überschätzung der Ergebnisse.

Trotzdem: Nicht-monetäre Präferenzen für Milchproduktion klar ersichtlich!



Fazit zum Ansatz «effektive Arbeitsverwertung»

- Sehr grosse Varianz unter den Betriebszweigen (Gesamtbetriebliches Mittel < 28.- Fr. je Stunde)
- Ökonomische Maximierung nicht möglich aufgrund Restriktionen / Reglementierungen (Fruchtfolge, Bodeneigenschaften, Flächengrösse, Klima etc.).
- «Stundenlohn» = relative Grösse (kein Indikator für absolutes Einkommen)
- Geringe Aussagekraft da teilweise Verschmelzung zwischen ökonomischem Erwerbsgedanken und Liebhaberei.
- → «mach es wie die Sonnenuhr, zähl die heiteren Stunden nur



Inhaltsübersicht

- Was ist Arbeit? – eine Übersicht
- Was verdient der Landwirt effektiv?
- Herleitung kalkulierter Lohnansatz
- Folgerungen



Ansatz 2: Opportunitätskosten



= entgangenes Einkommen einer alternativen Beschäftigung



Alternativen

Stundenlöhne Bsp.



28.- Fr.

25.- Fr.



-10.- Fr.

Opportunitätskosten für Arbeit sind sehr betriebsindividuell

50.- Fr.



24.- Fr.



0.- Fr.

Keine Alternative





Herleitung des Lohnansatzes pro Stunde auf Basis der Lohnstrukturerhebung

Lohnbasis (Vergleichslohn):

Angestelltenlöhne in der Talregion (Sekundär- und Tertiärsektor; Brutto; Median)

74'011 Fr. pro Jahr (Lohnstrukturerhebung BFS 2015)

+ geschätzte Lohnsteigerungen für 2016: 0.72 % (Bsp.Travail Suisse)

= 74'544 Fr. pro Jahr (2016)

Arbeitszeit:

Effektive Arbeitstage (übliche Ferien, Feiertage und Samstage berücksichtigt)

230 Tage pro Jahr x 8.4 h pro Arbeitstag = 1932 h/Jahr

= 39.- Fr. je effektive Arbeitsstunde



Herleitung des innerlandwirtschaftlichen Agroscope-Lohnansatzes von **28.- Fr.**

Gleiche Lohnbasis:

= 74'544 Fr. pro Jahr (2016)

Annahmen Arbeitszeit:

Arbeitstage auf dem landwirtschaftlichen Betrieb

280 Tage pro Jahr (früher Koordinationskonferenz Buchhaltung;
heute: Nachhaltigkeitsverordnung, Art. 5)

9.5 h pro Arbeitstag (Wegleitung ZA Agroscope)

= 2660 h/Jahr (+38%)



Herleitung des Lohnansatzes pro Stunde für ausserlandwirtschaftliche Arbeiten

Ziel: «gleich lange Spiesse» mit dem Gewerbe

- Gleiche Lohnbasis, effektive Arbeitszeit von Angestellten (1932 h/Jahr)
 - = 39.- Fr. je effektive Arbeitsstunde (brutto ausbezahlt)
 - + Sozialkosten zulasten Arbeitgeber (24.3%)
 - = 48.- Fr. je Arbeitsstunde
 - (Lohnkosten für Arbeitgeber für **Arbeit im Stundenlohn**)
 - + Zuschlag für allg. Betriebskosten, Verwaltung, Risiko, Gewinn (33.5%)
 - = 64.- Fr. je Arbeitsstunde als «**Unternehmer**»



Inhaltsübersicht

- Was ist Arbeit? – eine Übersicht
- Was verdient der Landwirt effektiv?
- Herleitung kalkulierter Lohnansatz
- Zusammenfassende Schlussfolgerungen



Schlussfolgerungen (1)

- Bewertung der Arbeit ist komplex: Welche Arbeit gilt es zu **entschädigen**?
- Entschädigung für Arbeit ausserhalb von Haushalt und eigenem Betrieb: Opportunitätskosten als Basis.
- Opportunitätskosten **wären** (*bei rein ökonomischer Sichtweise*) oft grösser als effektive Arbeitsverwertung innerhalb des Betriebes (<20.-Fr.).
- «Individueller Arbeitswert»
= **Stundenlohn + immaterieller Wert**



Schlussfolgerungen (2)

- Opportunitätskostenansatz ist nicht unproblematisch, da nicht überall die gleichen Alternativen bestehen.
- Trotzdem Standardisierung nötig.
- Herleitung von 28.- Fr./h → die beste aller schlechten Lösungen.
- Ist eine offizielle Festlegung von «Richtlöhnen» überhaupt sinnvoll?



Schlussfolgerungen (3)

- Steuerung des Marktes (Angebot und Nachfrage) nicht ausser Acht lassen.

Debatte um Mindestlohn



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Agroscope gutes Essen, gesunde Umwelt